

USA Oktober 2012

Reise in den Südwesten

Uwe, Azade, Nassim, Christine



Sonntag 30. September: Monrovia

Flug BA 0963/1509. Ankunft LAX 13.00 Uhr

Abflug von Hamburg über Heathrow nach Los Angeles am Samstag morgen. Opa ist schon einen Woche vorher geflogen. Am Sonntag kommen wir in LAX an und werden von Felix und Tom abgeholt. Den Nachmittag verbringen wir am und im Pool und gewöhnen uns so an das kalifornische Wetter.



Montag 1. Oktober: Monrovia

Tom muss in die Schule und Felix muss arbeiten. Wir fahren mit Birgit ins Camarillo Outlet Center. Levis, Tommy Hilfiger, Aeropostale, Ralph Lauren, ... - die Auswahl ist riesig groß. Schnell hat jeder mehrere Tüten zu tragen und wir haben glücklich etwas anzuziehen für die kommenden Tage. Zu Mittag essen wir Sandwichs bei Panera Bread.



Pacific Coastway

Dann zurück die California State Route 1 entlang, die direkt an dem Pazifik verläuft. Wir kommen an Malibu vorbei und steigen bei der Santa Monica Pier aus.



Die Pier gleicht in ihrem vorderen Abschnitt einem Jahrmarkt: Riesenrad, Zuckerwatte, Souvenirläden. Hinten am Kopf posiert ein Pelikan posiert für die Touristen. Doch es ist sehr heiß und schwül, so dass wir bald wieder ins klimatisierte Auto steigen um nach Monrovia zurückzukehren.



Santa Monica



Santa Monica Pier



Santa Monica

Azade holt mit Birgit Tom vom Karate-Training ab.

Auf dem Weg durch LA Downtown können wir sehen, wo Felix arbeitet und telefonieren mit ihm. In Monrovia dann Entspannung und Abkühlung im Pool!



LA Downtown



Dienstag 2. Oktober: Monrovia

Wir frühstücken um acht und sind schon um neun beim Autovermieter: ein Subaru - eine Art „Kröte“ - sehr geräumig, mit Automatic, Einparkhilfe mit Kamera und Tempomat

ausgestattet. Zum "Üben" fahren wir Richtung Huntington Beach nach Süden auf dem Pacific Coast Highway an der Küste entlang.



Huntington Beach



Wir halten an und bewundern die Surfer neben der Pier, bevor wir weiterfahren nach Newport Beach auf Balboa Peninsula.





Huntington Beach Pier

Hier baden wir im warmen Pazifik und essen direkt beim Eingang zur Pier zu Mittag. Anschließend besichtigen wir den Hafen mit den hübschen Yachten und Häusern, blicken nach Balboa Island und Opa erzählt, dass er hier in den 70igern fast einmal für ein Philips-Projekt hingezogen wäre. Schließlich folgen wir dem Highway noch bis Laguna Beach und machen uns von dort aus auf den Rückweg nach Monrovia.



Newport Beach Hafen



Newport Beach

Felix, Nassim und Christine fahren abends noch in die Mall in Pasadena, denn dort gibt es Abercrombie und Fitch. Wir erstehen ein paar T-Shirts, Hoodies und ein Top für Jana.



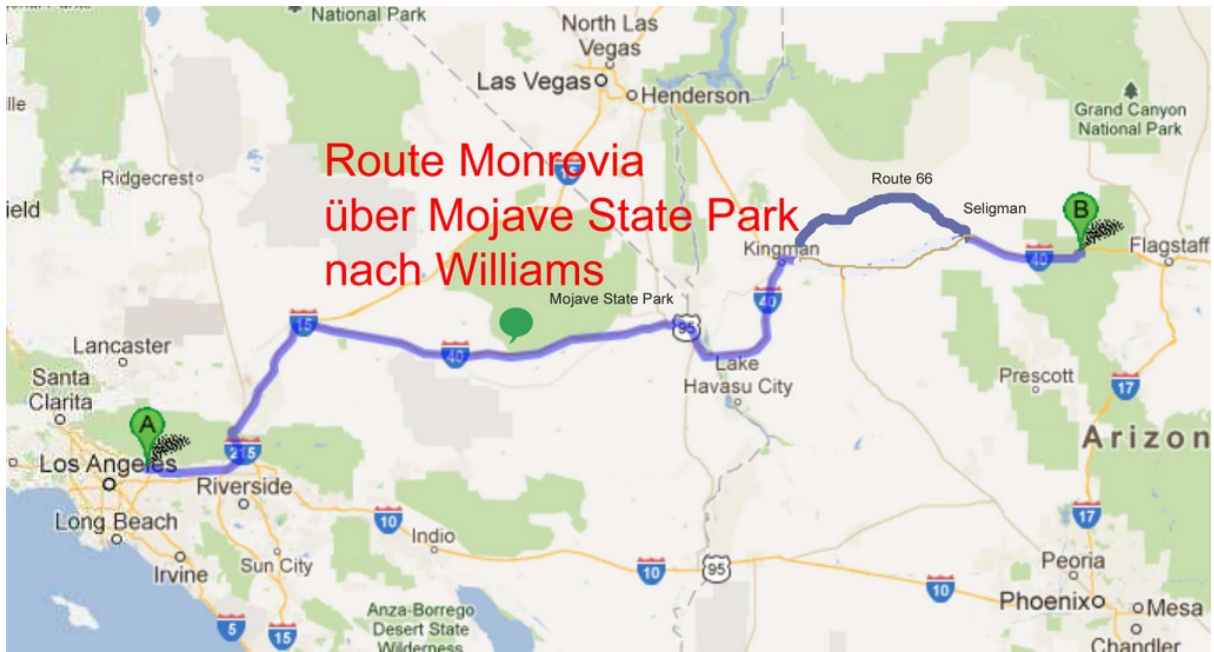
Balboa Island



Mojave Wüste

Mittwoch 3. Oktober: Mojave Wüste NP, Route 66, Seligman

Nach dem Frühstück geht es los in Richtung Grand Canyon. Bei den San Bernadino Mountains queren wir den San Andreas Graben.



Wir erreichen den Rand der Mojave Wüste, wo wir - nachdem wir uns im Besucherzentrum in Barstow informiert haben - den Freeway verlassen und ca. 1 Stunde in den Mojave State Park hineinfahren um ein Stück zu den Sand Dünen zu gehen. Die Farben der Wüste sind wunderschön. Vorbei am Lake Havasu, Kingman, Seligman auf der Route 66 bis nach Williams zu unserem Motel 6. Abends gehen wir in einem Mexikanischen Restaurant Tacos essen.





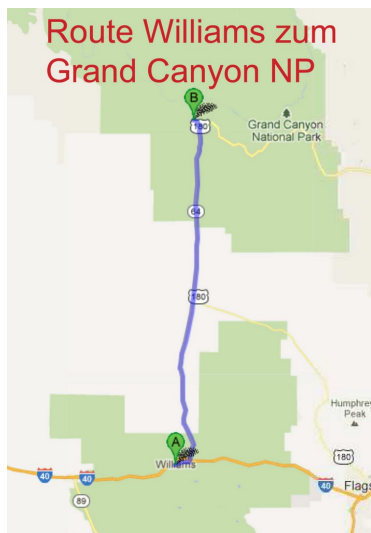
Donnerstag 4. Oktober: Grand Canyon



Williams

Von Williams fahren wir ca. 2 Stunden zum Eingang des Grand Canyon National Parks, wo wir erst einmal bei Wendys frühstücken. An die amerikanische Küche müssen wir uns offenbar erst gewöhnen.

Dann weiter zum Southrim des Grand Canyons. Erster Stop am Mather Point: Während Nassim und Opa den Canyon bereits 2011 vom North Rim aus gesehen haben, sind Azade und Christine beeindruckt von seiner Größe. Im Besucherzentrum geben Reliefs



einen Überblick und Tafeln erläutern die Entstehung des Canyons.

Nach diesem ersten Rundgang suchen wir das Hotel Maswick Lodge auf. Wir picknicken Chips mit Salsa Dip vor unserer Cabin und machen uns wieder auf den Weg. Mit dem Bus fahren wir zuerst zum Besucherzentrum und wandern auf dem Trail of Time nach Westen. Hier besteigen wir erneut den kostenlosen Shuttle-Bus, der uns bis zur Endstation Hermits Rest. bringt. Von dort zu Fuß zurück zum Pima Point. Im Besucherzentrum und vom Busfahrer haben wir gelernt: den schönsten Blick bei Sonnenuntergang hat man von Hopi Point und Mohave Point. Am Mohave Point ist es uns zu voll, also zurück zum Hopi Point, wo wir wohl an die 50 Fotos vom Sonnenuntergang machen. Schließlich fährt uns der letzte Shuttle Bus zurück zur Maswick Lodge. Das Abendessen nehmen wir in der riesigen Cafeteria des Hotels ein. Die Burger sind gut, die Spaghetti mit Pesto weniger. Uns fällt zum ersten Mal eine ca. 30 Personen große französische Reisegruppe auf.



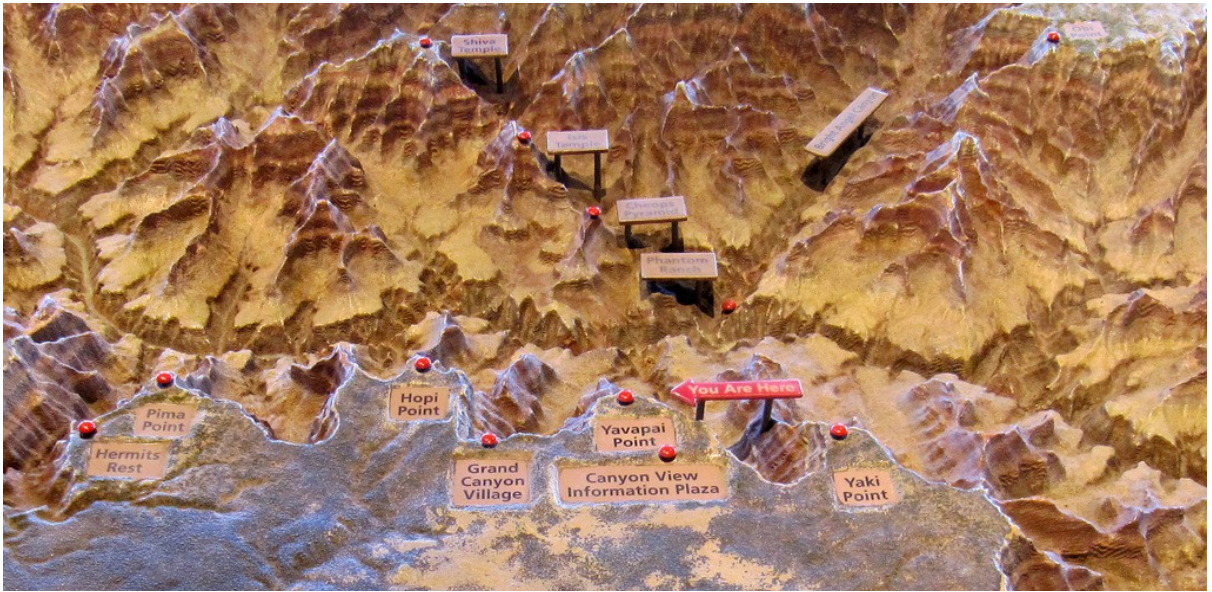
Mather Point



Cedar Ridge auf dem South Kaibab Trail

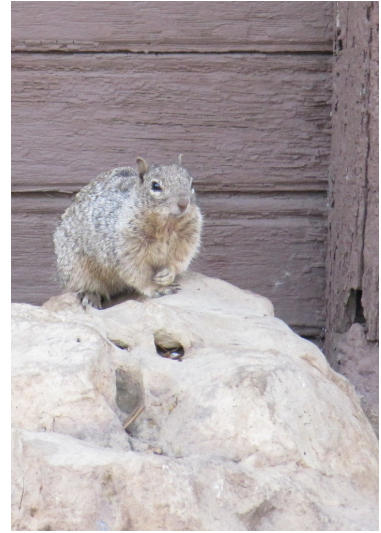








Maswick Lodge



Sunset am Hopi Point



Freitag 5. Oktober: South Kaibab Trail, Desert View, Horsshoe Bend


Nach dem ausgiebigen Frühstück packen wir wieder unsere Sachen ins Auto und fahren Richtung Osten. Wir parken am Pipe Creek Vista und laufen weiter zum South Kaibab Trail Head. In Serpentina geht es an den Wänden des Grand Canyons entlang. Opa ist es ein

bisschen zu warm und anstrengend, weshalb er vernünftigerweise nach einiger Zeit am Ooh-Aah-Point anhält. Wir steigen noch 1 Stunde weiter hinab bis ca. 100 m unterhalb von Cedar Ridge und drehen dann auch wieder um.

Hiking at Grand Canyon

Grand Canyon hiking differs from almost all other hiking. Here the easy part – downhill – comes first; the tough part – up and out – comes when you are already tired.


You are responsible for your own safety. Don't underestimate the Grand Canyon.



Heat-related illness is common in warm weather and can be fatal. Hike during cool times.

Les maladies thermiques sont courantes par temps chaud et peuvent être mortelles. Faites de l'escalade par temps frais.


Hitzebedingte Beschwerden sind bei warmen Wetter nicht ungewöhnlich und können sogar tödlich sein. Bei kühleren Tageszeiten wandern.



Hiking alone is not recommended. Always tell someone your plans.

Il est déconseillé de faire de l'escalade seul(e). Informez une autre personne de vos plans.

Ez wird davon abgertent, alleine zu wandern. Teilen Sie jemandem Ihre Plän mei.



Use caution near the edge.

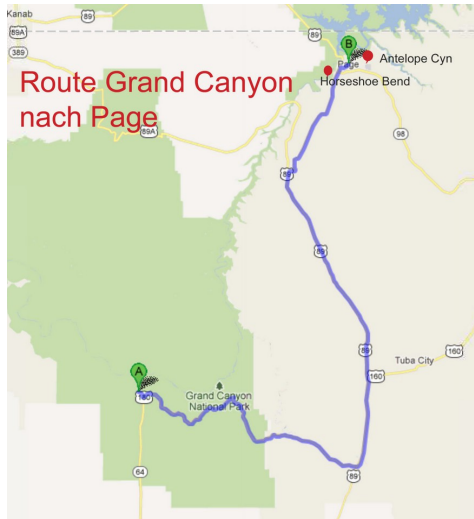
Prudence près du bord.

Vorsicht an der Bergkante.



Gegen Mittag fahren wir mit dem Auto weiter den Rim entlang in Richtung Osten und steigen nochmal bei Desert View aus. Wir besichtigen den Desert View Watchtower und verlassen anschließend den National Park in Richtung Page.

Beim Horsshoe Bend, einem Punkt, an dem der Colorado tief unter uns in Form eines Hufeisens verläuft, halten wir nochmal an. Eine chinesische Reisegruppe wagt sich nahe an den Abgrund im Wettstreit um die atemraubendsten Fotos.



Horseshoe Bend

In Page beziehen wir unsere Zimmer im Motel 6, buchen die Internetflatrate (für Whatsapp und Facebook!) und essen bei einem Asiaten zu Abend. Hier treffen wir auch wieder auf die Franzosen. Oder sind es doch Franco-Kanadier, die die amerikanische Küche schon gewohnt sind?

Samstag 6. Oktober: Antelope Canyon, Bryce Canyon, Zion N.P.

Wir fahren früh zum Antelope Canyon, der ein bisschen außerhalb von Page liegt. Da vor ein paar Jahren einige Touristen aufgrund einer Flash Flood im Canyon ertrunken sind, darf man den Canyon nur mit einem Führer besichtigen. Schon um 9 Uhr bilden sich lange Schlangen vor dem Kassenhäuschen der Navajos (die Franzosen sind auch dabei), bis sich die Besucher gruppenweise nacheinander auf den Weg machen. Unsere Führerin heißt Anne und ist Anfang 20. Der Stieg durch den Canyon dauert ca. 1 Stunde und ist atemberaubend schön. Hinter jeder Ecke findet sich wieder eine neue vom Wasser geschaffene riesige Skulptur und die Navajos haben allen fantasievolle Namen gegeben.



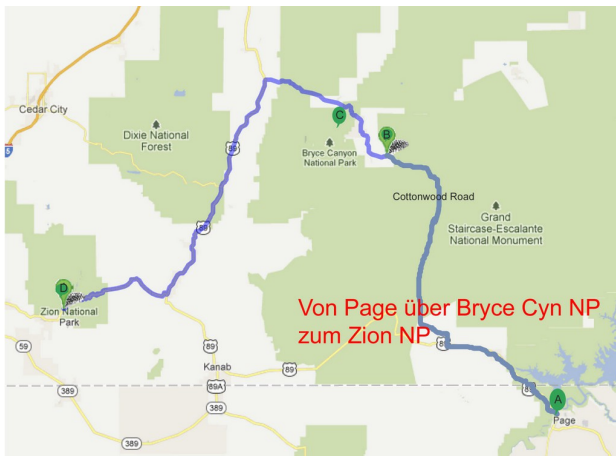
Einstieg Antelope Canyon





Nach der Besichtigung gehen wir zu erst einmal zu Subway und brunchen dort. An die Tankstelle ist auch eine Art Schrottplatz angegliedert und wir beobachten einen alten Herren, der von seinem Kutschbock aus einen Trecker an Zügeln steuert!

Weiter geht es am Lake Powell vorbei über den Glenn Canyon Dam. Unser Ziel ist der Bryce Canyon National Park. Wir entscheiden uns für eine unbefestigte Straße, die Cottonwood Road. Christine macht das Fahren viel Spaß, kaum ein Auto kommt uns entgegen und am Ende treffen wir auf eine Kuhherde mit richtigen Cowboys - der jüngste ist wohl erst ca. 5 Jahre alt!



Im Bryce Canyon National Park parken wir am Sunset Point und wandern ca. 2 1/2 Stunden den Navajo Trail entlang. Beim Aufstieg fangen wir eine herunterkullernde Wasserflasche auf und kommen mit einem französischen Herren



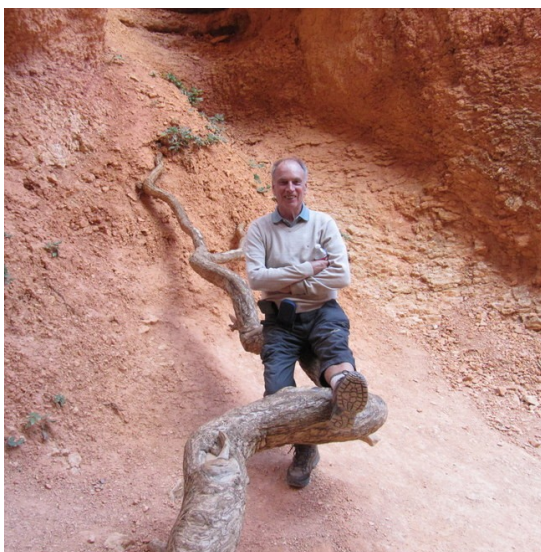
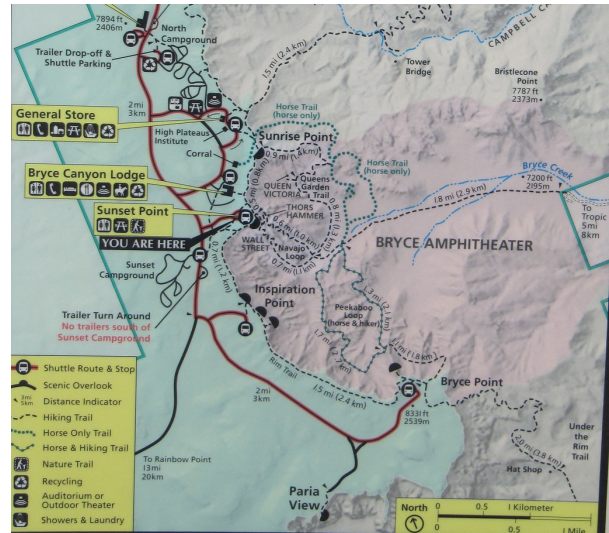
Cottonwood Road



ins Gespräch. Die Gruppe kommt aus der Nähe von Versaille und ist fast auf der gleichen Strecke unterwegs.



Bryce Canyon Sunset Point



Checkerboard Mesa, Zion National Park

Weiter geht es noch zum Zion National Park, den wir durchqueren bis zu unserem Hotel, welches direkt vor dem Parkeingang liegt. Im Pizza-Restaurant gleich gegenüber essen wir zu Abend.

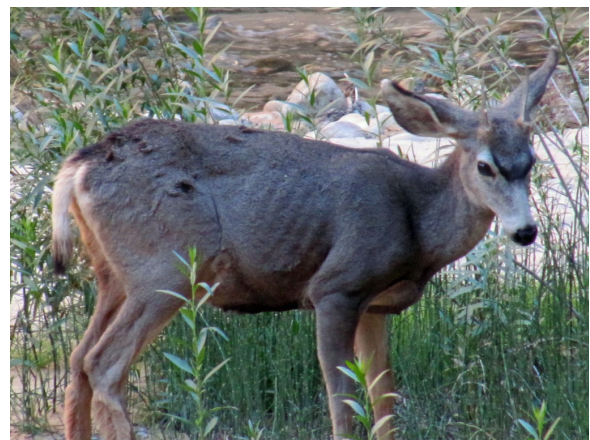
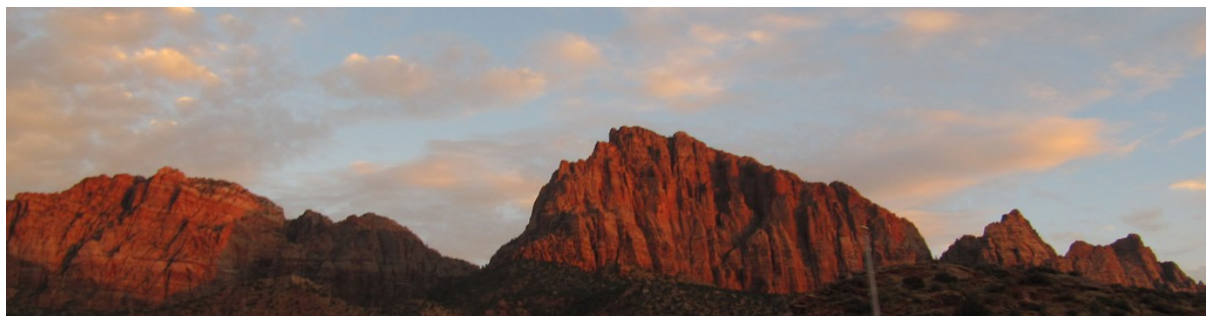
Sonntag 7. Oktober: Zion N.P., Las Vegas



Nach dem ausgiebigen Frühstück fahren wir wieder in den Zion National Park rein. Vom Besucher Zentrum aus, bringt uns ein Shuttle Bus bis zum



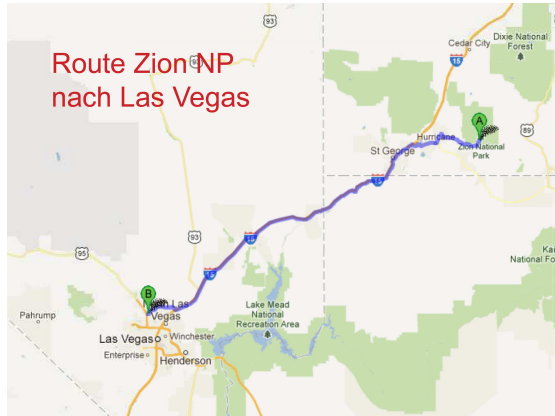
Temple of Sinawava. Wir wandern den Riverside Walk entlang, bis zu dem Punkt ab dem man durch den Fluss wandern muss.





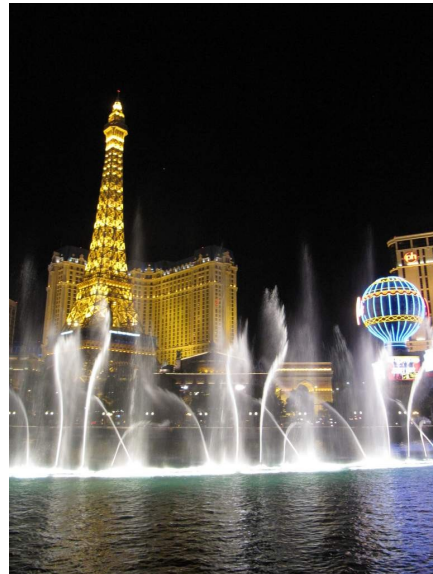
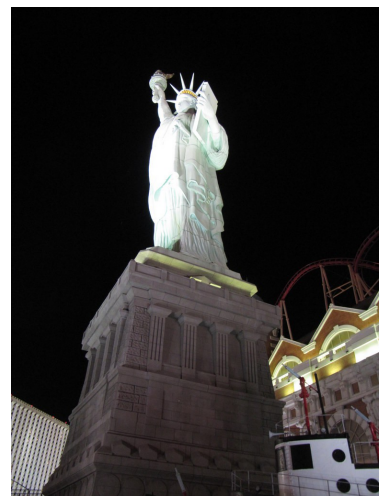
Da wir aber nicht die richtige Ausrüstung bzw. Schuhe dabei haben, drehen wir wieder um. Der Shuttle Bus bringt uns zur Zion Lodge, von wo aus wir zu den über die Lower und Middle Emerald Ponds zu den Upper Emerald Ponds wandern. Plötzlich wird es wieder sehr warm und wir begegnen mehreren Schulgruppen.



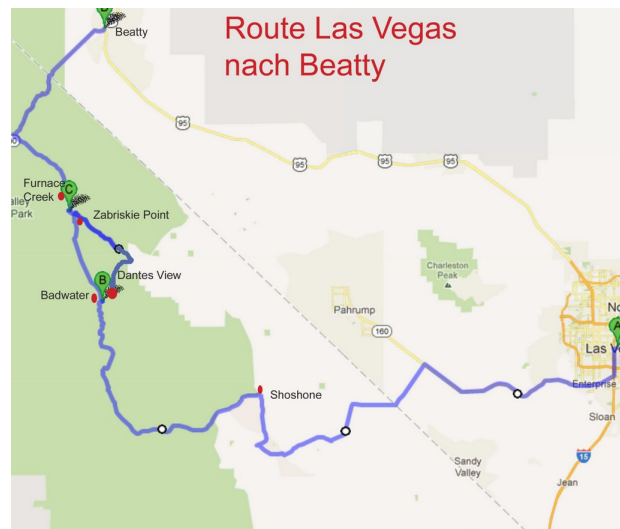


Am späten Nachmittag kommen wir in Las Vegas an. Nachdem wir aus Versehen ein schon vergebenes Zimmer bekommen haben und es reklamiert haben, gehen wir in das Caesars Palace Hotel, um uns die Cirque de Soleil Show Mystere anzusehen.

Nach der Show drängen wir uns mit vielen Touristen vor dem Treasure Island Hotel, um uns die Piraten Show anzusehen. Wir wandern durch die vielen Hotels mit ihren Attraktionen am Las Vegas Strip, sehen die Wassershow



vor dem Bellagio und drehen beim New York New York schließlich um. Es ist ungefähr 2 Uhr morgens als wir ins Bett fallen.



Montag 8. Oktober: Badwater, Artists Drv., Zabriskie Pt., Dantes View

Frühstück mal wieder bei Subway, denn da kennen wir uns aus. Dann fahren wir von Las Vegas zum Death Valley. Erster Stopp bei Badwater, von wo wir ein kleines Stück auf den Salzsee gehen.



Zebrastreifenleguan (Callisaurus draconoides)



Natural Bridge



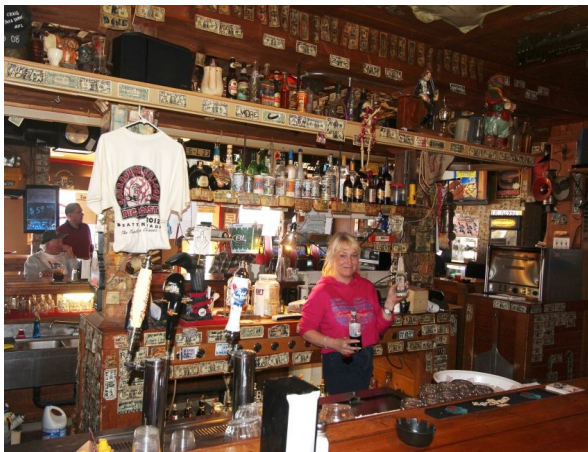
Artist Drive



Danach wandern wir bei 40 Grad im Schatten zur Natural Bridge. Das Steinmännchen, das Nassim letztes Jahr gebaut hat ist nicht mehr da. Später geht es mit dem Auto über den Artist Drive, wo das Gestein farblich sehr unterschiedlich ist. Beim Zabriskie Point halten wir kurz auf dem Weg zum Dantes View an, von hier aus hat man einen sehr schönen Blick auf die goldfarbenen, faltigen Felsen und von Dantes View aus überblickt man schließlich den ganzen Salzsee!



Es wird schon dunkel, als wir nach Beatty zum Motel fahren. Beatty ist zugleich die Stadt, in der auch die Autotester übernachten. Es gibt dort eine Bar, den Sourdough Saloon, in der sich all die Fahrer der Erbkönige treffen; wir gehen kurz durch die Bar, dürfen aber nicht dort bleiben, da Azade und Nassim noch nicht 21 sind.



Sourdough Saloon



Dienstag 9. Oktober: Rhyolite, Titus Cyn., Furnance Creek, Sand Dunes

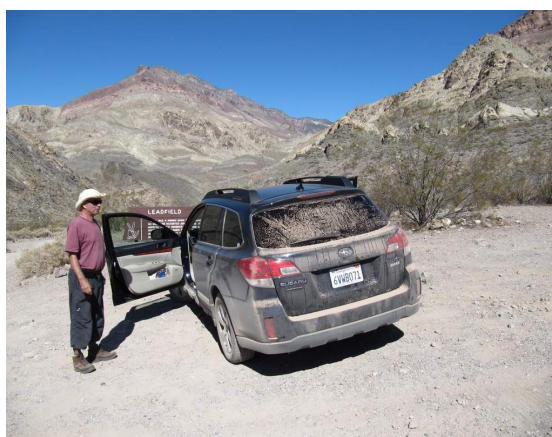


Rhyolite

Wir machen auf dem Weg von Beatty zurück ins Death Valley einen Abstecher zur Geisterstadt Rhyolite, die früher eine Minenstadt war.



Stollen in Leadfield im Titus Canyon



Anschließend durch den Titus Canyon wieder in den National Park rein. Der Canyon wird eigentlich nur für allrad-getriebene Autos empfohlen, da man nicht über Asphalt sondern über Schotterpisten fährt, aber unser Auto hat auf jeden Fall ausreichend Unterbodenfreiraum. Auf der Strecke sieht man immer wieder Eingänge zu Minenschächten aus der Zeit als man hier noch nach Gold gegraben hat. Alle Schächte sind jedoch mit Gittern verschlossen, da Einsturzgefahr herrscht und es auch zu

Sauerstoffmangel kommen kann, wenn man reingeht. In Furnance Creek besichtigen wir erst die 20 Mules Mine in der Borax gefördert wurde. Anschließend essen wir ein Eis, bevor wir zu den Sand Dünen fahren. Wir wandern ein Stück in die Dünen hinein, aber es ist immer noch sehr heiß.



20 Mules Mine



Mosaic Canyon

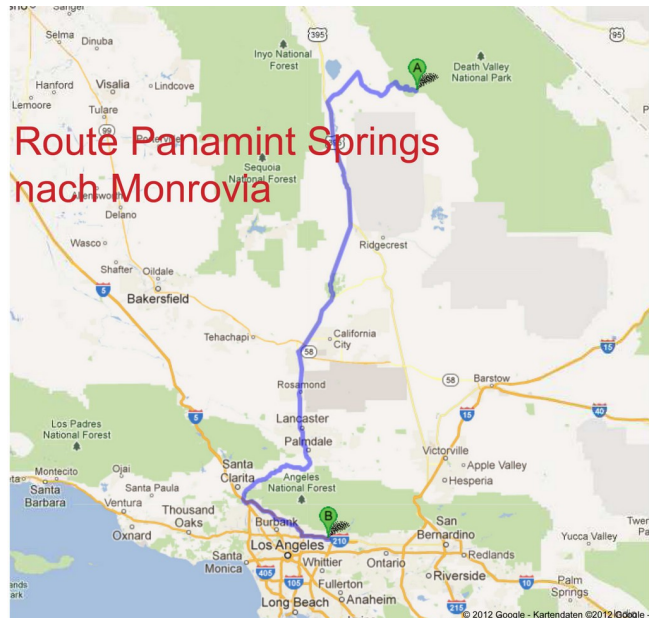


Panamint Springs

Auf dem Weg zu unser Cabin in Panamint Springs fahren wir noch zum Mosaic Canyon, in den wir ca. eine halbe Meile hineinwandern. Er ist aber mit dem Antelope Canyon nicht zu vergleichen. In Panamint Springs, einem Ort der nur aus einem Hotel, einer Tankstelle, einem Campingplatz und einem Restaurant, beziehen wir unsere urige Cabin und genießen leckere Pizza auf der Terasse.

Mittwoch 10. Oktober: Darwin Falls, Monrovia

Zurück nach Monrovia, dabei machen wir einen Zwischenstopp bei den Darwin Falls. Wir sind die einzigen, die zu dem Wasserfall wandern. Da es kein richtiger Weg ist uns zum Teil durch Unterholz und hohes Gras geht, passen wir auf, dass wir keinen Schlangen begegnen, davor haben uns Felix und Birgit gewarnt.



Die Weiterfahrt nach Monrovia ist lang und der Highway verläuft meist schnurgerade bis zum Horizont. Doch mit dem Tempomat und dem Geschwindigkeitslimit von 80 Mph ist das Fahren sehr entspannt.

In Monrovia angekommen gehen wir noch zu Coldstone Ice. Wir brauchen lange uns zwischen den vielen Sorten und Zutaten zu entscheiden, aber das Eis ist sehr lecker. Schließlich sind wir zurück in der Rose Lane bei Felix, Birgit und Tom und ruhen uns den Rest des Tages am und im Pool aus.

Donnerstag 11. Oktober: Monrovia, Downtown L.A.



Nachdem wir das Auto zurückgegeben haben, fahren wir mit Bus und Subway nach Downtown Los Angeles. Wir wandern durch den alten Teil der Stadt, besichtigen u.a. die Cathedral Our Lady of the Angels und nehmen dann die Bahn nach Hollywood. Nachdem wir den Walk of Fame entlanggeschlendert sind, verbringen wir einige Zeit im Einkaufszentrum. Zurück in Downtown holen wir Felix von der Arbeit ab und kehren nach Monrovia zurück.



Downtown

Freitag 12. Oktober: Monrovia

Wir trennen uns heute: Azade und Nassim besuchen die Universal Studios, wo wir die Studio Tour mitmachen und danach die zahlreichen Attraktionen besuchen, wie zum Beispiel die Jurassic Park Wildwasserbahn. Wir gucken uns auch ein paar Shows an zum Beispiel über die Tierdarsteller und wie diese Tiere für ihre Rollen trainiert werden. Die beste Show war die Waterworld Show, bei der man in den ersten Reihen sehr nass werden kann.

Felix, der sich freigenommen hat, Uwe und Christine fahren ins Getty Museum. Neben den zahlreichen Kunstwerken aus allen Epochen fasziniert die offene lichtdurchflutete Architektur von Richard Meier und insbesondere der herrliche Garten.



Samstag 13. Oktober: Monrovia



Heute ist unser letzter Tag in Los Angeles. Wir fahren mit Felix, Tom und Birgit zusammen zu den La Brea Tar Pits, das sind Teer-Pfützen in denen in der Eiszeit zahlreiche Tiere festklebten und verhungert oder ertrunken sind. Neben Mammuts und Säbelzähntigern, welche die feststeckenden Mammuts fressen wollten und selber festklebten, sind noch zahlreiche andere Tiere durch den Teer hier konserviert worden.

Den letzten Nachmittag verbringen wir im Pool und fliegen am frühen Abend von LAX über Heathrow zurück nach Hamburg.

BA 1509/0972 Ankunft in Hamburg Sonntag 14. Oktober 21.20 Uhr